

Referendariat abgebrochen, Vertretungsunterricht unmöglich?

Beitrag von „Buntflieger“ vom 23. Juni 2018 15:02

[Zitat von state_of_Trance](#)

Ich finde nicht, dass Abbrecher des Refs großartig in Vertretungsunterricht eingebunden werden sollten, erst Recht nicht langfristig. Wer das Ref selbstständig abbricht, hat meiner Meinung nach auch nicht das Durchhaltevermögen, was im Lehreralltag generell vonnöten wäre.

Hallo state_of_Trance,

das kann man so pauschal nicht sagen, dafür sind die Konstellationen im Ref zu unterschiedlich. Angefangen von der Schule (Schulleitung) bis zu den Mentoren und kollegialen Strukturen etc.

Es reicht doch oft schon ein simpler Mentorenwechsel oder im Extremfall Schulwechsel, damit jemand aufblühen und einfach seine Ausbildung vernünftig durchstehen kann. Schwierig wird es halt, wenn man sich zu spät oder gar nicht um Schwierigkeiten kümmert und das verschleppt. Dann droht der Zusammenbruch oder gar das Nichtbestehen des 2. Staatsexamens.

In dem Fall zeugt aber ein "selbständiger Abbruch" eher von Stärke - man hat erkannt, dass es in der derzeitigen Konstellation keinen Sinn ergibt fortzusetzen und unterbricht das Referendariat. Ich kenne einige Fälle, wo genau das passiert ist. Da kommt immer viel zusammen und es liegt selten nur an einem Grund.

der Buntflieger